

Paläste Roms? — Statt mich darüber zu freuen, werde ich doppelt traurig; denn diese gewundenen Säulen sind in schlechtem Geschmack und aus der schönen bronzenen Decke gearbeitet, welche Urban VII. dem Pantheon raubte. Diese geflügelten Kinder von sechs Fuß Höhe und darüber scheinen, indem sie die Weihkessel halten, der kleinen Menschen zu spotten, welche ihnen kaum bis zu den Schultern reichen. Der heilige Pabst, von der Eingangspforte aus gesehen, gleicht einem summenden Goldkäfer. Es wäre also ein anderes Menschengeschlecht vonnöthen, dessen Individuen zum mindesten zwei Toisen Höhe hätten, um mit der Kirche und ihren Statuen in Verhältniß zu kommen. In dieser Stätte glaubt der Mensch nicht sowohl nach dem Ebenbilde Gottes, als vielmehr nach dem eines Insekts geschaffen zu seyn."

"Nun, aber in jedem Falle fühlt man doch hier den Schöpfer der Natur? — Mit nichten. Es tritt dieser Tempel, der äußern Luft und dem Gestirn des Tags verschlossen, mit der Natur gleichsam in Scheidung. Hier wird jeder Gedanke düster und verliert die Spannkraft. Man kann keinen Schritt thun, ohne dem menschlichen Stolze zu begegnen, der sein eigenes Nichts anbetet. Unter diesen hohen Gewölben, wo jeder Schritt wiederhallt, bleibt die Seele stumm."

"Aber die Größe des Denkmals ist doch wohl der Größe Gottes würdig? — Nicht die kolossalen Mißverhältnisse geben einem Tempel den Charakter des Großartigen. Dies beruht auf dem Style der Baukunst und dem Orte. Die Peterskirche ist an einer Stelle, die nichts beherrscht, wo sie sich mit andern Gebäuden vermischt und wo ihre Masse auf die Erde drückt, als wollte sie sie zermalmen."

"Die Alten hatten bei ihren Entwürfen zu Gebäuden, welche der Gottheit bestimmt waren, viel mehr die Idee des Unendlichen. Ihre Tempel, auf Borgebirgen, wie leuchtende Verkündiger der Religion, oder in der malerischsten Gegend gelegen, scheinen sich von der Erde loszureißen, als wollten sie sich von derselben zum Himmel emporheben. Die Bauart, die Maasverhältnisse waren immer zu den Bergen, Gehölzen, Unebenheiten des Bodens genau berechnet und verschwisterten in der Seele die wohlthätige Macht des Schöpfers mit der Dankbarkeit des Geschöpfes. Alles war in einem Maasstabe gehalten, daß das Gefühl der hohen Ehrfurcht ausgedrückt wurde und das unermessliche Wesen hier seine ganze Unermesslichkeit offenbarte, ohne aber den Menschen unter sich selbst herab zu würdigen. Der Zutritt zum Tempel, weit entfernt, für den belebenden Strahl der Sonne verschlossen zu seyn, war von allen Seiten offen und das Gewölbe des Himmels ersetzte das Dach des Gebäudes. Auch ist in allen diesen Denkmälern ein gewisses ätherisches Wesen, das zum Herzen, zu der Einbildungskraft spricht. Die